



**Freier Verband Deutscher Zahnärzte Westfalen-Lippe zeigt sich stolz: Deutschlands Zähne werden immer gesünder
Studie belegt positive Entwicklung. Vorsitzender Markus Büssing:
„Wir sind aber noch nicht am Ziel.“**

Eine kariesfreie Bevölkerung – für deutsche Zahnärzte war das lange Zeit eine Vision. Heute ist dieses Ziel in greifbare Nähe gerückt. Die Zahl der kariesfreien Gebisse hat sich innerhalb von 15 Jahren sogar verdoppelt. Das freut auch Markus Büssing, Vorsitzender des Freien Verbands Deutscher Zahnärzte Westfalen-Lippe (FVDZ-WL). „Das ist ein sehr gutes Ergebnis. Aber wir sind noch lange nicht am Ziel.“ Denn trotz dieser sehr positiven Entwicklung setzt der Freie Verband auf Nachhaltigkeit. So gibt es nach der Studie weiterhin Handlungsbedarf im Bereich der Parodontitis (PAR), eine Entzündungserkrankung im Mund, die im schlimmsten Fall sogar zu Zahnverlust führen kann. „Auch wenn die Zahl der Menschen mit Parodontalerkrankungen abnimmt, ist mit einer Verlagerung chronischer Munderkrankungen in ein höheres Lebensalter zu rechnen, was nicht zuletzt mit den Entwicklungen des demographischen Wandels zusammenhängt“, sagt Büssing.

Die Parodontitistherapie gehört in zahnärztliche Hände

Um daran in Zukunft effektiver arbeiten zu können, formuliert der Verband konkrete Forderungen an den Gesetzgeber: Die Kapazitäten zur Behandlung von Parodontalerkrankungen seien in den Zahnarztpraxen gegeben, meint Markus Büssing: „Eine Delegation an zahnmedizinische Prophylaxenassistenten oder Dentalhygienikern ist einfach nicht notwendig. Die Parodontalbehandlung ist eine derart komplexe Behandlung, dass sie in die Hand des Zahnarztes gehört.“

Auch an die Patienten richtet der Freie Verband eine wichtige Forderung: Patienten sollen mehr Eigenverantwortung zeigen und regelmäßig zum Zahnarzt gehen. Besonders die

Zahnzwischenraumpflege wirke präventiv gegen Parodontitis, professionelle Zahnreinigungen unterstützen die Pflegemaßnahmen der Patienten sehr effektiv. „Wenn unsere Forderungen Gehör finden, dann können wir sehr bald die Vision einer optimalen Zahngesundheit realisieren. Dem würde dann nichts mehr im Weg stehen.“, sagt Büssing zum Abschluss.

Weitere Informationen zur Studie finden Sie unter:

https://www.bzaek.de/fileadmin/PDFs/dms/Zusammenfassung_DMS_V.pdf